



Die Kirchenorgel im St. Josef-Stift wird alle zehn bis zwölf Jahre von einer Fachfirma grundgereinigt. Im Orgelkasten steht Azubi Lars Sonius, der alle Pfeifen behutsam von den Pfeifenstöcken hob.

## Die „Königin“ muss zum Orgel-Doktor

Instrument in der Kapelle des St. Josef-Stifts von Staub und Ruß befreit

Diese Patientin ist über 125 Jahre alt, aber immer noch top in Form. Ein paar Risse im Gebälk sind für ihr Alter ganz normal. Und auch dass die Luft mit einem Pfeifen entweicht, ist ein gutes Zeichen. Ein sehr wohlklingendes Pfeifen übrigens, denn die Orgel in der Kapelle des St. Josef-Stifts ist ein Kleinod im Münsterland. Es war eine der frühen Kirchenorgeln, die die 1872 gegründete Firma Fleiter baute. Nach einer Grundreinigung erklingt das Instrument seit dieser Woche wieder in ganzer Pracht und Tonfülle.

„Die Orgel hat einen romantischen Klangcharakter. Das war typisch für diese Zeit und passt sehr gut zum Kirchenraum der Krankenhauskapelle“, erklärt Orgelbaumeister Stefan Reider. Das Instrument, eine mechanische Schleifladenorgel, klinge heute noch so, wie es Friedrich Fleiter seinerzeit erbaut habe. Diesen Klangcharakter beizubehalten, sei eine wesentliche Aufgabe der Reinigung.

Und so gehen Reider und seine beiden Azubis Christoph Kleinhans und Lars Sonius mit Samthandschuhen zu Werke. Behutsam heben sie die Pfeifen von den hölzernen Pfeifenstöcken und verpacken sie gewissenhaft, damit sie später in der Werkstatt gereinigt werden können. Alles wird vom Staub und Kerzenruß befreit, Holzrisse werden geleimt, Filzplättchen und Lederstücke gegebenenfalls erneuert.

„Es ist ganz normal, dass bei einem so alten Instrument die Tasten und

Pedale etwas klappern“, so Reider. Diese Nebengeräusche werden zwar im Zuge der Überholung gedämpft, aber sie machten auch den Charme und Charakter eines so alten Instrumentes aus.

Im Laufe ihres langen Lebens hat die Orgel, die als Königin der Instrumente gilt, nur wenige Veränderungen erfahren. Einst musste der Orgelblasebalg von Hand auf Druck gehalten werden. Heute übernimmt das ein Motor. Wenn der Druck im Blasebalg nachließ, ermahnte der Organist seinen Gehilfen auf der anderen Seite des Orgelkastens mit einem kleinen Glöckchen daran, wieder etwas Luft in den Balg zu pumpen.

Die Orgel im St. Josef-Stift wird neben den jährlichen Inspektionen alle zehn bis zwölf Jahre gründlich gereinigt und gestimmt. Ziel ist es, das historische Instrument funktionsfähig zu halten, damit es noch in vielen Gottesdiensten zur Ehre Gottes erklingen kann.



**Am Spieltisch der mehr als 125 Jahre alten Orgel überprüft Orgelbaumeister Stefan Reider die Funktion von Registern, Tasten und Pedalen.**